



## 8. Deutscher Verbändekongress

# Laudatio

von Dr. Gerhard Hein

zur Verleihung des DGVM Innovation Award 2004

an den Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e.V.

Anrede,

Zeitschriften sind Teil unserer Schrift- und Lesekultur. Sie verbinden das Bild mit dem Text, die Anschauung mit dem Verständnis.

Zeitschriften tragen zum wissenschaftlichen Fortschritt bei, indem sie der Fachwelt aktuelle Forschungsergebnisse vermitteln, sie tragen zum Verständnis gesellschaftlicher Zusammenhänge und politischer Entwicklungen bei, indem sie neben der Berichterstattung Erklärungen und Kommentare bieten – nicht zuletzt dienen Zeitschriften auch der Unterhaltung oder der Pflege von Freizeitaktivitäten.

Kurz: Zeitschriften schaffen „Weltwissen“; ohne sie wäre unsere Welt ärmer.

Der **DGVM Innovation Award** wird nach seinen Statuten einmal im Jahr demjenigen Verband verliehen, der Hervorragendes auf dem Gebiete der Interessenvertretung, des Mitgliederservices oder des Verbandsmanagements geleistet hat und damit Orientierungsmarken und Anreize für andere Verbände gesetzt hat. Der Preisträger ist mit der Verleihung gewissermaßen der „**Verband des Jahres**“. Der Preis der DGVM soll Anerkennung und Auszeichnung für den Preisträger durch die Verbändewelt und Ansporn für die vielen „noch nicht Preisträger“ zugleich sein.

Der Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) ist der Dachverband der deutschen Zeitschriftenverleger. Er wurde 1929 gegründet



und wird von sieben Landesverbänden getragen. Im Verband sind rund 400 Verlage zusammengeschlossen, die mehr als 3.000 Zeitschriften verlegen.

Der Verband widmet sich vier großen Aufgabenfeldern:

Als **Wirtschaftsverband** beteiligt er sich auf deutscher und europäischer Ebene an der Gestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Zeitschriftenverleger. Gleichzeitig entwickelt er in Zusammenarbeit mit den Marktpartnern betriebswirtschaftliche Standards und Verfahren zur Leistungsmessung. Gleichzeitig verhandelt er mit der Deutschen Post AG über sachgerechte Produkte und Preise beim Postvertrieb der Pressestücke.

Als **Arbeitgeberverband** schließt er im Auftrag seiner Landesverbände für Redakteure Tarifvereinbarungen und berät die Verlage bei deren Anwendung.

Als **Kommunikationsverband** verfolgt er die Entwicklungen des Medienmarktes und formuliert Ziele und Positionen der Zeitschriftenverleger. Hierzu unterhält er verschiedene Informationsdienste für seine Mitglieder und für die Öffentlichkeit.

Als **Dienstleistungsverband** stellt der VDZ über seine Mitgliedsverbände den Verlagen ein breit gefächertes Dienstleistungsangebot zur Verfügung, zu dem mehr als 200 Experten aus den angeschlossenen Häusern beitragen.



Bei der diesjährigen Ausschreibung des DGVM Innovation Award gingen mehr Bewerber an den Start als in den vorausgegangenen Jahren. Es waren namhafte Verbände darunter, die Beachtliches geleistet haben.

Gleichwohl fiel die Entscheidung der Jury, den diesjährigen Preis der DGVM – den DGVM Innovation Award – dem Verband Deutscher Zeitschriftenverleger zuzuerkennen, einstimmig.

Der Grund für diese Entscheidung ist die Errichtung eines in Deutschland Beispiel gebenden kontinuierlichen Verbesserungsmanagements, das es den Mitglieder erlaubt, sich online mit den Besten der Branche zu vergleichen und hieraus Impulse für die Entwicklung des eigenen Hauses abzuleiten.

Die Entwicklung dieses kontinuierlichen Benchmark-Systems erwuchs aus der Einsicht, dass Gemeinschaftstraining alle stärker und niemanden schwächer macht.

Als Pilotprojekt diente das Vorhaben „Benchmarking der Online-Werbeumsätze“, ein Feld, in dem die Branche einen besonders starken wirtschaftlichen Druck unterliegt.

Eine Besonderheit dieses auf Permanenz angelegten Benchmark-Projekts ist sein Online-Charakter. Die teilnehmenden Mitglieder erhalten ständigen Zugriff auf die laufend aktualisierten Vergleichsdaten. Das Pilotprojekt war so erfolgreich, dass eine Reihe von Teilneh-

mern aus den Benchmark-Ergebnissen bereits Jahresziele für die internen Planungsarbeiten abgeleitet haben.

Ein weiterer Meilenstein in der internen Verbandsentwicklung war die Idee der „Shared Services“.

Dahinter verbirgt sich im Grunde „Verbandsphilosophie pur“. Denn die Grundidee der Verbände ist es bekanntlich, zum Nutzen der Mitglieder all das „vor die Klammer zu ziehen“ und aus Kostengründen gemeinsam bearbeiten zu lassen, was nicht dem Wettbewerb der Mitglieder untereinander angehört. Im Rahmen dieser verbandlichen zentralen Dienste, für die man sich erstklassiger Projektpartner bedient, betreibt der VDZ beispielsweise – und das mag gerade auch für Verbände interessant sein – die „Online Publishers Association Europe“, ohne dass hierfür neue Kapazitäten hätten geschaffen werden müssen.

Das Feld der „shared services“, der gemeinsam genutzten Dienste, wird ständig in Zusammenarbeit mit den Führungsgremien des Verbandes überprüft und gegebenenfalls ausgeweitet, um den Mitgliedern einen deutlich „wahrnehmbaren Mehrwert“ einer Verbandsmitgliedschaft zu verschaffen. Da diese Dienste je nach Interessenlage nur von einem Teil der Mitglieder genutzt werden, erfolgt die Finanzierung nicht über die allgemeinen Beiträge, sondern über separate Teilnehmerentgelte, mit denen dann die externen Dienstleister vergütet werden können.



Das System ist bewusst offen konzipiert, so dass sich auch Nicht-Mitglieder und Marktpartner die verschiedenen Dienstleistungen nutzen können.

Der VDZ hat damit eine neue Dimension des Mitglieder-Service und des Verbandsnutzens erschlossen. Er hat damit zugleich den Verbänden gezeigt, wie Verbände im Interesse ihrer Mitglieder zukunftsfähige Geschäftsfelder entwickeln und besetzen können.

Dafür hat die Jury dem Verband Deutscher Zeitschriftenverleger den DGVM Innovation Award 2004 verliehen.

Die Verleihungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

„Die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. verleiht dem Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e.V. (VDZ) in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen bei der Entwicklung verbandsgestützter Mehrwert-Dienstleistungen für die Mitglieder des Verbandes, die Branche und Marktpartner und die Schaffung eines netzbasierten Online-Benchmarksystems den DGVM Innovation Award 2004.“